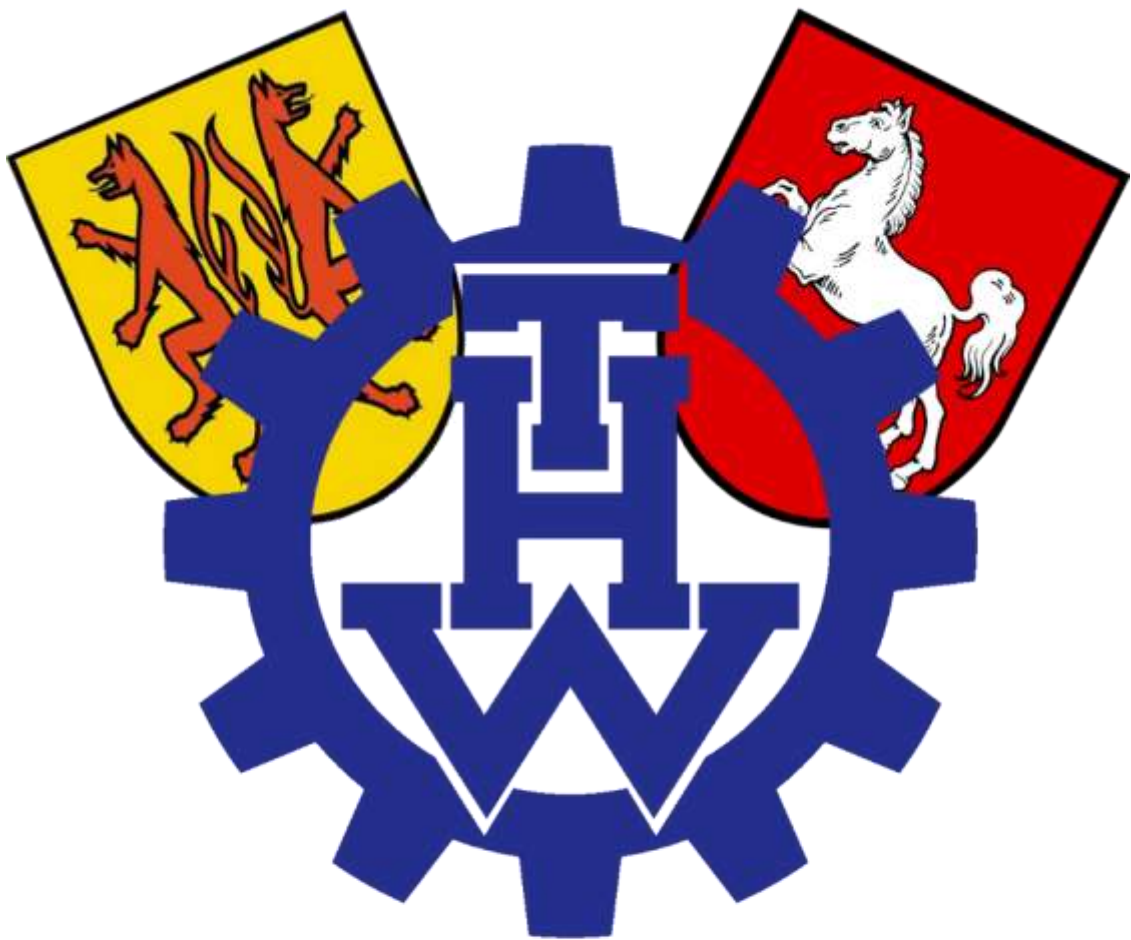


Chronik des THW Ortsverband Peine



Weitergeführt von Wolf Becker

2015 - 2019

09.04.2015, von Wolf Becker

Werbung an Litfaßsäule

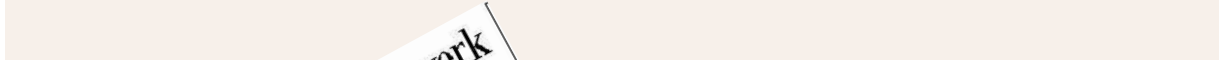
Peiner THW überall zu sehen



Das auch in Peine beheimatete Technische Hilfswerk erzeugt an einer Litfaßsäule auf dem Hagenmarkt mit Bildern über die Arbeit in der Katastrophenschutzeinheit Beachtung. Mit Slogans wie „Beweg Dich!“, „Steig ein!“, und „Mach mal blau! – Raus aus dem Alltag, und rein ins THW!“ machen die Katastrophenschützer auf sich und ihre Arbeit aufmerksam und wollen so für Peine neue Helfer werben. Helferinnen und Helfer für das THW zu gewinnen, heißt für die Peiner Kameraden, Menschen, die bisher nichts mit dem THW zu tun hatten anzusprechen, zu begeistern, ihr Interesse für ein Engagement im THW zu wecken und sie für eine verbindliche Mitwirkung im THW-Ortsverband Peine zu gewinnen.

Die Mehrheit der gegenwärtigen Helferinnen und Helfer sind als Jugendliche oder junge Erwachsene zum THW gekommen und wurden durch das persönliche Umfeld, die THW-Jugend oder eben als Helfer für eine Mitwirkung im THW gewonnen.

„Das THW ist für alle Menschen da! Und es kann wirkungsvoller helfen, wenn unterschiedliche Menschen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im THW einbringen.“, so der Ortsbeauftragte des Peiner THW, Manfred Siemon. „Langfristiges Ziel ist es deswegen, dass sich die Zusammensetzung der Bevölkerung auch im THW wieder spiegelt. Denn in der Vielfalt der Kompetenzen und Fähigkeiten, der Erfahrungen und Sichtweisen liegt für das THW eine wichtige Chance, seine Zukunftsfähigkeit als ehrenamtlich getragene Organisation zu erhalten.“ Alle Bevölkerungsgruppen für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, sei daher eine lohnende Aufgabe.



Technisches Hilfswerk will Mitglieder werben

Litfaßsäule wirbt am Hagenmarkt für THW



Peine. Das auch in Peine beheimatete Technische Hilfswerk erzeugt an einer Litfaßsäule am Hagenmarkt mit Bildern über die Arbeit in der Katastrophenschutzeinheit Beachtung. Der THW Peine hofft auf neue Mitglieder. Mit Slogans wie „Beweg Dich!“, „Steig ein!“, und „Mach mal blau! – Raus aus dem Alltag, und rein ins THW!“ machen die Katastrophenschützer auf sich und ihre Arbeit aufmerksam und wollen so für Peine neue Helfer werben. Das heißt für die Peiner Kameraden auch, Menschen anzusprechen, die bisher nichts mit dem THW zu tun hatten – und sie zu begeistern, ihr Interesse für ein Engagement im THW zu wecken und sie für eine verbindliche Mitwirkung im THW-Ortsverband Peine zu gewinnen.

Die Mehrheit der aktuellen Helfer sind bereits als Jugendliche oder junge Erwachsene zum THW gekommen und wurden durch das persönliche Umfeld oder zum Beispiel die THW-Jugend für eine Mitwirkung im THW gewonnen. „Das THW ist für alle Menschen da. Und es kann wirkungsvoller helfen, wenn unterschiedliche Menschen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen im THW einbringen“, sagt Manfred Siemon, Ortsbeauftragter des THW Peine. „Langfristiges Ziel ist es deswegen, dass sich die Zusammensetzung der Bevölkerung auch im THW wieder spiegelt. Denn in der Vielfalt der Kompetenzen und Fähigkeiten, der Erfahrungen und Sichtweisen liegt für das THW eine wichtige Chance, seine Zukunftsfähigkeit als ehrenamtlich getragene Organisation zu erhalten.“ Alle Bevölkerungsgruppen für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, sei daher eine lohnende Aufgabe.

Manfred Siemon, Ortsbeauftragter des THW Peine, ist es deswegen, dass sich die Zusammensetzung der Bevölkerung auch im THW wieder spiegelt. Denn in der Vielfalt der Kompetenzen und Fähigkeiten, der Erfahrungen und Sichtweisen liegt für das THW eine wichtige Chance, seine Zukunftsfähigkeit als ehrenamtlich getragene Organisation zu erhalten. Alle Bevölkerungsgruppen für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, sei daher eine lohnende Aufgabe. Manfred Siemon, Ortsbeauftragter des THW Peine, ist es deswegen, dass sich die Zusammensetzung der Bevölkerung auch im THW wieder spiegelt. Denn in der Vielfalt der Kompetenzen und Fähigkeiten, der Erfahrungen und Sichtweisen liegt für das THW eine wichtige Chance, seine Zukunftsfähigkeit als ehrenamtlich getragene Organisation zu erhalten. Alle Bevölkerungsgruppen für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, sei daher eine lohnende Aufgabe.



Peiner Litfaßsäule-Werbung des THW



Rechts: Der Vorstand des Fördervereins Klinikum Peine (von links): Friederike Jürgens-Hermsdorf, Thomas Müller, Adolf Stöhr, Elisabeth Zittel, Arndt Michelmann, Gudrun Schwan und Heinrich Meier. Auf dem Bild fehlt Professor Dr. Christian Eckmann. Links: Vorsitzender Adolf Stöhr überreicht Dr. Hans Jürgen Krug die Urkunde zum Ehrenmitglied.

Klinikum: Versammlung des Fördervereins

Arndt Michelmann ist neuer stellvertretender Vorsitzender / Neue Infotafel für Eingangsbereich des Klinikums

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins Klinikum Peine wählte den Peiner Rechtsanwalt Arndt Michelmann einstimmig zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Er wurde Nachfolger von Dr. Hans Jürgen Krug, der aus Altersgründen sein Amt niedergelegt hatte.

Die Mitgliederversammlung ernannte Dr. Krug zum Ehrenmitglied. Zuvor würdigte Vorsitzender Adolf Stöhr die großen Verdienste seines bisherigen Stellvertreters, der dem Verein in 15-jähriger Vorstandstätigkeit richtungweisende Impulse gab. Wiedergewählt wurde Schatzmeister Thomas Müller und Be-

seiter Heinrich Meier. Die Versammlung bestimmte Elisabeth Zittel zur neuen Beisitzerin, Doris Freudenberg zur Kassensprüferin. Vorsitzender Stöhr gab einen Überblick über die Plannungen des Vorstandes für 2015. Im Eingangsbereich soll eine Infotafel mit Angaben über Kliniken und Chefarzte installiert werden; der Förderverein wird sich mit einer Anschubfinanzierung beteiligen. Im Mai ist in Kooperation mit dem Ärzteverein ein Vortrag von Dr. Wolf Dieter Schellmann geplant über das Schlichtungsverfahren im Anfallungsrecht. Im Herbst wird der Förderverein wieder einen medizinischen Vortrag im Klinikum anbieten. Zum Schluss der Veranstaltung berichtete der Ärztliche Direktor Professor Jürgen Sogge über die Entwicklung des Klinikums im vergangenen Jahr, über die wirtschaftliche Lage und über geplante Baumaßnahmen sowie medizinische und organisatorische Veränderungen.

IN KÜRZE

Wohnungseinbruch in Telgte

Unbekannte Täter brachen am vergangenen Mittwoch, 2 Uhr, in einem Mietfamilienhaus in Telgte, Vöhner Straße, die für eine Wohnung auf und drangen in die Räume ein. Gestohlen wurde vermutlich nichts, es entstand aber ein Sachschaden von rund 100 Euro.

Autohof: Ersatzreifen von Lkw gestohlen

Ein Ersatzreifen eines Lastwagens ist am Freitag, zwischen 1 und 6 Uhr auf dem Gelände des Autohofs, Heinrich-Hertz Straße, von einem Lkw gestohlen worden. Der Reifen war unter dem Auflieger in einer speziellen Vorrichtung verstaubt und mit einem zusätzlichen Vorhängeschloss gesichert. Schadenshöhe: 600 Euro.

Kellereinbruch in Vöhrum

Diebstahl am Samstag, 23. März, gegen 11 Uhr in einem Kellerraum in Vöhrum. Zum Eichelholz, eingedragenen und entwendeten eine Tasche und mehrere Flaschen Alkohol.

Technisches Hilfswerk will Mitglieder werben

Litfaßsäule wirbt am Hagenmarkt für THW

Das auch in Peine heimische Technische Hilfswerk, kurz THW, erzeugt an einer Litfaßsäule am Hagenmarkt mit Bildern über die Arbeit in der Katastrophenschutzinheit Beachtung. Der THW Peine hofft auf neue Mitglieder.



Manfred Siemon

„Mit Slogans wie „Beweg Dich!“, „Steig ein!“ und „Mach mal blau!“ kann aus dem Alltag, und rein ins THW“ machen die Katastrophenschützer auf sich und ihre Arbeit aufmerksam und wollen so für Peine neue Helfer werben. Das heißt für die Peiner Kameraden auch, Menschen anzusprechen, die bisher nichts mit dem THW zu tun hatten – und sie zu begeistern, ihre Interesse für ein Engagement im THW zu wecken und sie für eine verbindliche Mitarbeit im THW-Ortsverband Peine zu gewinnen.

Scheidentrockenheit führt zu neuer Offenheit in der Apotheke

Stumm zu leiden ist für erwachsene Frauen nicht mehr angesagt. Apotheken berichten, dass sie heute tags nicht mehr flüstern oder verschämt Zettelchen rüberschieben, wenn es um Trockenheit, Juckreiz und Brennen im Intimbereich geht. Die Probleme sind weiter verbreitet denn je, und die Betroffenen wissen, was sie brauchen.

Blogs und Erfahrungsberichte im Internet haben dafür gesorgt, dass eine Feuchtcreme gegen Scheidentrockenheit (Marke Vagisan) kein Geheimtipp mehr ist. Die Erkenntnisse im Netz lassen auch erkennen, dass es nicht nur um Sex geht. Der Hersteller hat offensichtlich eine Lösung gefunden, die den einen wie den anderen hilft. Den einen kurz vorher, den anderen nachhaltig pflegend.

enthält als Creme auch pflegende Komponenten (Lipide). Sie spendet Feuchtigkeit, sie pflegt, sie wirkt – und das al-

Ein Thema für die Medien

Noch vor zwei Jahren weitgehend sich einige Zeitungen, Anzeigen für die Feuchtcreme zu veröffentlichen. Alles andere schien ihnen wichtiger. Heute dürfte den Verantwortlichen klar sein, dass Scheidentrockenheit für ihre Leserinnen das größere und ein echtes Problem ist.



Sie weiß und sie sagt, was sie braucht



www.vagisan.de



Die Peiner Litfaßsäulen Werbung des THW.



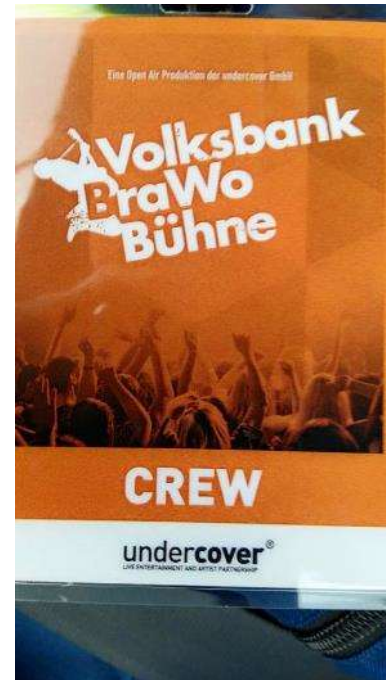
17.07.2015

Unterstützung beim Open-Air



Zwei Tage liegen nun schon hinter uns am Raffteichbad. Bisher gab es nur kleine Zwischenfälle, ansonsten läuft die Organisation rund ums Open-Air in Braunschweig reibungsfrei. Mit Adel Tawil, Mark Forster und Rea Garvey gab es wie immer präsentiert von [undercover](#) schon 3 Top-Acts. Den Abschluss machen morgen die Rocklegenden von Status Quo. Wir sind ab 17.00h wie gewohnt für Euch da. Einlass ist ab 18.30h, Beginn

um 20.00h. Bedenkt bei der Anfahrt, dass es nur über den Madameweg geht. Die Zufahrt von der B1 zum Raffteich ist gesperrt!



20.08.2015

THW Peine unterstützt beim Ferienprogramm



Am vergangenen Sonntag war es wieder soweit. Das Technische Hilfswerk lud Kinder vom Ilseeder Ferienprogramm zum Floßbau in Handorf ein. Aus Tonnen, Rundhölzern, Bohlen und Leinen wurde schon in weniger als 3 Stunden ein schwimmfähiges Floß.

Die 12 Kinder aus Ilseede lernten von der Jugendgruppe des THW, wie man mit verschiedenen Kniffen und Knoten die vielen Hölzer und Tonnen verbindet. Einmal zu Wasser gelassen, wurde auch schon losgepaddelt. Die Jungfernfahrt mit den knapp 30 Teilnehmern, Helfern und Betreuern wurde trocken überstanden. Als Lohn für die anstrengende Arbeit wurde das Floß kurzerhand zur Bade- und Sprungplattform zweckentfremdet. Nach einer Grillpause ging der Badespaß weiter, mit dem Eigenbau im Mittel-

punkt. Am Ende mussten sich alle noch einmal aufraffen um das 20 Quadratmeter große Wasserfahrzeug wieder in seine Einzelteile zu zerlegen und das Material ordnungsgemäß zu verstauen. „Es war wieder eine gelungene Aktion im Rahmen des Ilseeder Ferienprogramms, bei dem alle Beteiligten sehr viel Spaß hatten.“

"Insbesondere möchte ich mich auch noch einmal bei Familie Nordmeyer bedanken, die wie auch in den Vorjahren das Gelände und den See für die Ferienaktion zur Verfügung gestellt haben." so Kai Kramann, Jugendbetreuer beim THW Peine.

19.09.2015, von Kai Kramann

Peiner THW-Jugend: Teilnahme am Bezirksjugendzeltlager in Hildesheim

Blaues Wochenende in Hildesheim trotz dem Regen



Die Bezirksjugend der THW-Jugend aus Braunschweig hat am Wochenende vom 19.09 auf den 20.09.2015 ein Bezirksjugendzeltlager in Hildesheim veranstaltet. Der Spaß stand hierbei im Fokus und vernichtete gleichzeitig die schlechte Stimmung, die das Wetter mit sich brachte.

„Obwohl es geregnet hat, haben wir eine tolle Stimmung gehabt und ein tolles Wochenende miteinander verbracht!“, erklären Jenny Hoffmann vom THW Ortsverband Salzgitter und Benedikt Rosenthal vom THW Peine. Um zehn Uhr trafen sich die Jugendlichen am Samstag auf ihrem Zeltplatz neben der

Unterkunft des THW aus Hildesheim. Nachdem die 60 Jugendlichen aus den Ortsverbänden Gifhorn, Peine, Hildesheim, Sarstedt, Salzgitter und Wolfenbüttel angetreten waren wurde erstmal die sieben Zelte aufgebaut und für die Nacht eingerichtet.

Kurz danach fing auch schon der erste von vielen Regenschauer an. Doch die Jugendlichen taten so als wäre nichts. So wurde wie geplant an drei verschiedenen Stationen Ausbildung gemacht. An der ersten Station galt es auf einer großen Wiese eine verletzte Person zu suchen und abzutransportieren. Eine Station weiter wurde geübt wie man Verletzte von einer so genannten „schiefen Ebene“ abtransportiert.



Mit viel Spaß und Eifer wurden hier Leitern aufgestellt, Erdnägel eingeschlagen und Knoten geübt. An der letzten Station mussten die Jugendlichen aufs Wasser. Hier gab es drei Boote auf einem musste gepaddelt werden, auf dem anderen wurde eine Puppe aus dem Wasser geholt und auf dem dritten Boot wurden weitere Manöver trainiert. Obwohl keiner ins Wasser fiel kamen die Jugendlichen auf Grund des starken Regens stark

durchnässt von dieser Station wieder. „Wir haben kurzerhand die Fahrzeughalle des OV Hildesheim umfunktionierte und einen großen Heizstrahler in der Fahrzeughalle aufgestellt, da die Jugendlichen ihre Dienstkleidung ja noch für die Übung in der Nacht und am nächsten Tag für den Abbau benötigten.“ erklärt Jenny Hoffmann, die zusammen mit Rosenthal das Lager organisiert hatte.





Musik am Lagerfeuer

Nachdem alle Jugendlichen alle Stationen absolviert und Abendbrot gegessen hatten, ging das Abendprogramm los. „Ich habe mir ein paar Lieder ausgesucht, die wir jetzt am Lagerfeuer zusammen singen können.“, erzählt Kai aus Peine den Kindern am Lagerfeuer und reicht ein kleines Musikbuch herum. „Welches Lied wol-

len wir denn als erste singen?“, fragt er und stimmt anschließend mit den Jugendlichen das Lied „Country Road“ an.

Zwei Stunden sitzen alle zusammen und singen Lieder, machen sich Folienkartoffeln und haben Spaß zusammen. „Nun ist es 22 Uhr und ihr müsst leider ins Bett gehen.“, sagt Christoph Winter aus Sarstedt, „Wir wünschen euch eine Gute Nacht und ruht euch gut aus für mor gen!“ , fährt er fort und dreht sich mit einem Lächeln schnell



weg. Denn die Jugendlichen werden keine Stunde später für die Nachtübung wieder aus den Betten geschmissen, jedoch weiß keiner der Jugendlichen etwas davon und legt sich etwas mürrisch hin. „Das ist doch noch voll früh!“ , entgegnet eine Jugendliche. Doch es bringt nichts. Alle Jugendliche werden ins Bett geschickt. Als sie dann wenig später wieder geweckt werden sind sie nicht so erfreut darüber aber freuen sich dann riesig darüber, dass sie „wie die Erwachsene THW-Helfer“ zur Einsatz-

stelle am Bauhof in Hildesheim fahren dürfen.

Nachtübung von THW-Nachwuchs

Im Rahmen des Bezirksjugendlager der Bezirksjugend Braunschweig haben Helfer der THW-Jugend eine Nachtübung durchgeführt und erfolgreich beendet. „Einsatz! Aufstehen! Sachen Anziehen und Antreten!“ , rufen Benedikt Rosenthal und seine Kollegen in die sieben Zelte der 60 schlafenden Jugendlichen, um diese zu wecken. Eine Stunde vorher wurden alle planmäßig ins Bett geschickt um zu schlafen und obwohl noch nicht alle Jugendlichen schliefen, dauerte es durchaus bei dem ein paar der anderen bis er seine Einsatzsachen gefunden und angezogen hatte. „Wir haben einen Einsatz und müssen dort so schnell wie möglich hin! Verteilt euch bitte schnell auf alle Autos, damit wir losfahren können.“, erklärt Rosenthal den Jugendlichen als sie sich vor ihm versammelten.

Anschließend fuhren alle Jugendlichen in den Autos mit Blaulicht und Martinshorn durch Hildesheim zur Einsatzstelle. Hierzu diente der städtische Bauhof, der freundlicher Weise hierfür zur Verfügung gestellt wurde. Nils

Loest, Jugendbetreuer im Ortsverband (OV) Wolfenbüttel und Rene Schlamm aus dem OV Hildesheim hatten die Übung geplant und sich einiges überlegt.

An der Einsatzstelle angekommen mussten die Jugendlichen sich nun in sechs Gruppen aufteilen und je einen Truppführer und einen Melder bestimmen. Nachdem dies geschehen war wurde den Jugendlichen eröffnet, dass es eine Gasexplosion gegeben habe und sie nun das Gelände nach Verletzten absuchen und diese Bergen müssen. Hoch motiviert bildeten sich rasch zwei Großgruppen, um das riesige Gelände abzusuchen. „Wir haben heute die Flächensuche trainiert und die Jugendlichen sollten das Gelernte gleich einmal anwenden.“, erklärt der „Einsatzleiter“ Benedikt Rosenthal.

Jede Gruppe wurde von ausgebildeten Helfern des THW begleitet die darauf achteten, dass die Jugendlichen sich nicht grobe Fehler machen die sie, ihre Kameraden oder auch die Laiendarsteller von der Realistischen-Unfall-Darstellung (RUND) verletzen könnten. Schnell zeitgenössisch auch Erfolg so wurde circa 30 Minuten nach Erreichen der Einsatzstelle die erste verletzte Person gefunden und zur Verletztensammelstelle abtransportiert. Auch die vier anderen vermissten Personen wurden schnell gefunden und versorgt. „Ich musste den Darsteller sogar wiederbeleben“, erklärt Ole Klatte von der THW-Jugend Sarstedt, „als wir ihn gefunden haben, war er noch kurz ansprechbar und wurde dann bewusstlos.



Als ich merkte, dass er keinen Puls mehr hat, habe ich mit der Herzlungenwiederbelebung angefangen. Natürlich habe ich nicht richtig gedrückt, da ich ja wusste er tut nur so. Aber es hat Spaß gemacht!“. Eine weitere Verletzte wurde in Betonrohre geschleudert und verletzte sich dabei am Arm ein anderer lag in einem Abwasserrohr und hatte einen offenen Bruch auf seinem Bein aufgemalt. Der vierte RUND-Darsteller lief über das Gelände des Bauhofes und schrie blutend und bleich nach seinem Freund Leo. Heiner Behre, ebenfalls ein Junghelfer aus Sarstedt hatte hier seine Schwierigkeiten beim Beruhigen, bewies aber wenig später als dieser zusammenbrach seine

Erste-Hilfe Fähigkeiten. „Ich habe einfach das angewendet, was wir auch beim Dienst regelmäßig üben.“, erklärt der 14-jährige.

Zum Schluss wurde auch noch ein Dummy gefunden der bei der Explosion auf einen LKW geschleudert wurde. Kaputt und vollkommen glücklich kehrten die Jugendgruppen aus Hildesheim, Gifhorn, Sarstedt, Peine, Salzgitter und Wolfenbüttel nun in den OV Hildesheim zurück und kamen dort noch einmal zu einer Nachbesprechung zusammen. „Wir wollten es so realistisch wie möglich für die Kinder machen. „Also mussten wir auch eine Nachbesprechung abhalten“, erzählt Benedikt Rosenthal. „Wir sind froh, dass alles gut geklappt hat und wir auch nichts zum Meckern gefunden haben. Das zeigt uns wie gut die Ausbildung im Bezirk Braunschweig ist!“, fügt er noch hinzu.

Chaos beim Bezirksjugendlager

Noch etwas kaputt von der nächtlichen Übung geht es aber am nächsten Morgen weiter. „Wir spielen heute das THW-Chaosspiel!“, erklärt Kai Kramann. Die Jugendlichen müssen sich hierzu in sechs gleich große Gruppen einteilen und würfeln um ihre Spielfigur auf einem Spielfeld mit 80 Feldern zu setzen.

Anschließend muss die Karte mit der Nummer des Feldes gesucht und das da draufstehende Wort dem Spielleiter Christoph Winter gesagt werden. Dieser sagt den Nachwuchshelfern dann an welche Station sie gehen müssen. An den verschiedensten Stationen müssen unterschiedliche Aufgaben wie den Ententanz oder Socken zusammenknöten absolviert werden. Manche Stationen nehmen aber auch Bezug auf das THW und an Ihnen muss zum Beispiel die persönliche Schutzausrüstung eines THW Helfers oder ein gewisser Knoten vorgeführt werden. Doch auch hier regnet es wieder und das Spiel muss zwischendurch in die Fahrzeughalle des Ortsverbandes aus Hildesheim verlegt werden.



Den Jugendlichen nimmt dies jedoch nicht den Spaß am Spiel und es wird fleißig weiter gemacht. Kurz vor Ende wird es nochmal knapp doch schließlich kann sich das Team 5 durchsetzen und erreicht als erstes das 80.

Feld. „Die Kinder hatten Spaß am Spiel und gleichzeitig auch noch spielerisch etwas gelernt, so wie es der Leitfaden der THW-Jugend auch aussagt.“, berichtet Jenny Hoffmann. Nach Hot Dogs zum Mittag und ordentlich Regen wurden dann nur noch die Zelte ausgeräumt und abgebaut bevor die Jugendgruppen ihre Rückreise antraten. „Wir hatten ein tolles Wochenende und haben gezeigt, dass uns das Wetter nichts anhaben kann!“, berichtet Jenny Hoffmann stolz!







22.09.2015, von Wolf Becker

THW Peine beim Flüchtlingshilfeeinsatz

Notunterkunft für bis zu 1500 Flüchtlinge in Ehra-Lessien geplant



Arbeiten an den Flüchtlingsunterkünften in Ehra-Lessien

Am Montagmittag ist der THW Ortsverband Peine mit einer Bergungsgruppe von 9 ehrenamtlichen Helfern in den Einsatz für eine Flüchtlings-Notunterkunft in Ehra-Lessien, ca. 10 km nördlich von Wolfsburg (Landkreis Gifhorn) gerufen worden. Hier werden bis zu 1.500 Flüchtlingen erwartet. Der ehemalige Bundeswehrstandort wird als Notunterkunft eingerichtet. Die Aufgabe der ehrenamtlichen Helfer aus Peine besteht darin, Instandsetzungsarbeiten an der ehemaligen Bundeswehrkaserne durchzuführen und die Unterkunft so für die Flüchtlinge optimal vorzubereiten. „Nach der Alarmierung durch unsere Geschäftsstelle in Braunschweig haben wir sofort eine Gruppe nach Lessien geschickt.“, so der Zugführer der Peiner Helfer, Björn Müller.

Die generellen Hauptaufgaben der THW-Kräfte in Notunterkünften für Flüchtlinge umfassen die Durchführung von Transportaufgaben, das Ausleuchten der entstandenen Unterkünfte, die Sicherstellung der Stromversorgung, sowie der Wasser- und Abwasserentsorgung. An einigen Einsatzstellen waren Fachberater eingebunden, die die Einsatzleitung vor Ort über die Möglichkeiten des THW berieten.

Der Einsatz der THW-Helfer aus Peine dauert zur Stunde noch an und wird sich voraussichtlich über die gesamte Woche ziehen. Vor Ort wird in einem Schichtsystem gearbeitet, wo die Helfer aus Peine an verschiedenen Stellen der Notunterkunft humanitäre Hilfe leisten.

„Es ist unser erster Einsatz in der aktuellen Flüchtlingssituation. Auch wenn unsere Helfer nach 12-Stunden-Schichten sehr ausgelaugt nach Hause kommen, sind wir stolz darauf, unseren Teil für die Flüchtlinge zu leisten und damit den Menschen zu helfen, die durch die Flucht Sicherheit in Deutschland suchen“, so Müller abschließend.





02.10.2015, von Wolf Becker

Peiner THW-Helfer unterstützen bei der Flüchtlingsunterbringung



Peiner THW-Einsatz in Sarstedt

Die Helfer des Peiner THW sind gerade von dem letzten Einsatz zur Unterstützung der Unterbringung von Flüchtlingen aus Ehra-Lessien eingerückt (wir haben berichtet), als der nächste Alarm bei den Peiner ehrenamtlichen Kräften aufief. „Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz!“ betont der Zugführer Björn Müller immer wieder, die Reise sollte mit der Ausrüstung einer Bergungs-

gruppe und dem notwendigen Manpower nach Sarstedt weitergehen. In Sarstedt galt es, eine Lagerhalle eines ehemaligen Edeka-Logistiklagers zur Flüchtlingsunterkunft umzubauen. Dazu mussten innerhalb weniger Stunden Hochregale abmontiert, Stromleitungen verlegt und die Wasserversorgung hergerichtet werden. Für die Eingangsbereiche wurden Rampen gebaut, Betten aufgestellt und abschließbare Schränke entwickelt. Zudem unterstützen die Köche des THW bei der Verpflegung in der Notunterkunft. Helfer haben am Wochenende damit begonnen, die 24 000 Quadratmeter großen Hallenflächen umzubauen, es sollen in den ehemaligen Lagerhallen eine Notunterkunft für rund 1500 Flüchtlinge entstehen.

Das Peiner THW hat sich mit einer Bergungsgruppe an diesem Einsatz beteiligt. Es wurden zunächst behelfsmäßige Aufgänge aus Holz an den Rampen erstellt sowie einige Instandsetzungsarbeiten getätigt. Während eines Tag- und Nachteinsatzes wurden Rolltore, die für die Warenausgabe an dem ehemaligen Logistiklager angebracht worden waren herausgebaut, so dass durch Holzarbeiten neue Eingangsbereiche mit Türen geschaffen werden konnten. Weiterhin wurden Metallarbeiten durchgeführt, um den ungesicherten Bewegungsraum für die zum Teil dort schon untergebrachten Flüchtlinge zu sichern. Hierzu sind umfangreiche Trenn- und Schweißarbeiten erforderlich gewesen.

Rund 2.600 THW-Kräfte in Bremen und Niedersachsen leisteten bislang in rund 42.000 Stunden technische und logistische Hilfe bei der Unterbringung von Flüchtlingen. Die Einsatzschwerpunkte der vergangenen zwei Wochen

lagen dabei insbesondere in Ehra-Lessien, Sarstedt und Lüneburg, wo die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen Unterkünfte vorbereitet.

Die Hauptaufgaben der THW-Kräfte an den verschiedenen Einsatzorten umfassen zunächst die Durchführung von Transportaufgaben, Ausleuchten der entstandenen Unterkünfte sowie die Sicherstellung der Stromversorgung und der Wasserver- und Abwasserentsorgung. An einigen Einsatzstellen waren Fachberater eingebunden, die die Einsatzleitung vor Ort über die Möglichkeiten des THW informierten.



19.10.2015, von Wolf Becker

THW Peine bei der Flüchtlingshilfe im eigenen Landkreis aktiv

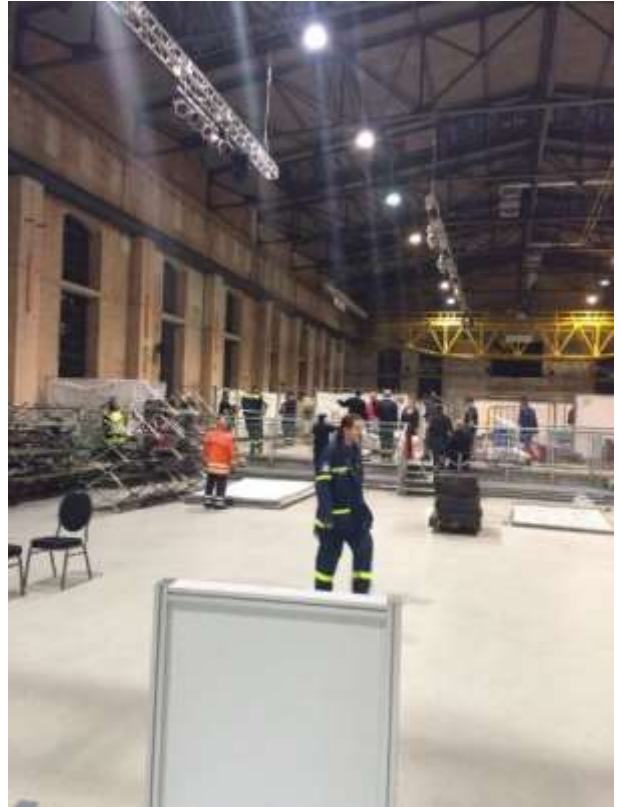


Nun ist auch der Landkreis Peine bei der Bewältigung der Flüchtlingshilfe im besonderen Maße gefordert. Am vergangenen Donnerstagvormittag wurden durch den Landkreis Peine das Deutsche Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund, die Feuerwehr und natürlich auch das Technische Hilfswerk Peine informiert. In den kommenden Tagen sei mit einer größeren Anzahl Flüchtlingen zu rechnen. Die Flüchtlinge sollten gemeinschaftlich in der ILSeder Gebläsehalle untergebracht werden. Die WiTo GmbH (Betreiber der Gebläsehalle) hat sämtliche Veranstaltungstermine, die in dieser Halle stattfinden sollten gecancel, da diese Räumlichkeiten uneingeschränkt für die Flüchtlinge hergestellt werden sollten.

Was in unserem eigenen Landkreis in den darauffolgenden knapp 30 Stunden auf die Beine gestellt wurde, ist wirklich sensationell. Gemeinsam mit DRK, ASB, Feuerwehr, Mitarbeitern des Landkreises Peine, der WiTo GmbH und den THW-Einheiten aus Peine, Wolfenbüttel und Braunschweig wurde in rekordverdächtiger Zeit aus der "Gebläsehalle" auf dem ILSeder Hüttengelände eine Notunterkunft für

die erwarteten Flüchtlinge. Die Aufgaben umfassten in Tages- und Nachtschichten den kompletten Aufbau der Unterkunft mit Bauzäunen für die Aufteilung der Halle in kleinere Parzellen, mit entsprechenden Feldbetten und Decken, der gesamten Logistik, Aufbau des Sanitärbereichs, Installation von mobilen Duschanlagen, Verpflegungsbereitstellung, u.v.m. Bis jeweils elf Betten bilden jeweils eine Schlafparzelle. Alle Organisationen haben gemeinsam gezeigt, dass mit Motivation und ehrenamtlichen Engagement fast alles möglich ist. Der Zugführer des THW Peine, Björn Müller, lobte die „tolle Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen“.

Die ersten Flüchtlinge sind mit Bussen am Samstag angereist und haben die vorbereiteten Quartiere beziehen können. Es handelt sich um Flüchtlinge, die im Strom über Bayern und Braunschweig direkt nach Peine geführt worden sind. Über eine ärztliche Vorabkontrolle in einem separaten Zelt wurden sie in die Halle geschleust, wo Mitarbeiter der Ausländerbehörde des Landkreises Peine die Identität der Personen mit Hilfe von Dolmetschern dokumentierten, bevor das Quartier bezogen werden konnte. Am Samstag sprach der Landrat des Landkreises Peine, **Franz Einhaus** sowie der **MdB Hubertus Heil** und der **MdL Matthias Möhle** anlässlich eines gemeinsamen Rundgangs allen beteiligten Helfern der Organisationen ihren Dank aus.





21.10.2015

THW-Abschlussarbeiten in der Gebläsehalle in Ilsede



Einsatz Flüchtlingshilfe: Der Einsatz in Ilsede ist für uns nach 5 Tagen und teilweise Nächten vorerst abgeschlossen. In der Nacht von Montag auf Dienstag waren wir nochmal mit etwas Beleuchtung und einer technischen Bereitschaft vor Ort, als der zweite Teil der Flüchtlinge mit 2 Bussen aus Passau kam. Gestern wurden dann noch 3 Büro-Container angeschlossen, die für unterschiedliche Zwecke genutzt werden sollen. Für uns endet damit der bisher längste Einsatz in der aktuellen Flüchtlingshilfe. Wir werden die Zeit nun erst einmal nutzen, um Material-



bestände aufzufüllen, die Einsatzbereitschaft aller Geräte zu prüfen und uns damit für den nächsten Einsatz zu rüsten. Danke nochmal an die Organisationen in Peine, mit denen wir in Ilsede zusammenarbeiten durften. Und natürlich auch ein großer Dank an unsere Helfer für die unermüdliche Einsatzbereitschaft – Es war Klasse! Bis dahin, over and out. (Björn Müller, ZF)



26.10.2015, von Wolf Becker

... und der Einsatz geht weiter!



Auch die Kinder werden medizinisch untersucht
Am Donnerstagmorgen erreichte das THW Peine der nächste Alarm. Der Landkreis Peine hat um technische Unterstützung bei der weiteren Aufnahme von Flüchtlingen in der Gebläsehalle Ilsede gebeten. Es werden aus Friedland und Passau kommend weitere 100 Flüchtlinge in die Peiner Notaufnahmehalle mit Bussen verteilt, Sonntag werden weitere 100 Personen erwartet.



Bei regnerischem Wetter waren rund 60 ehrenamtliche Helfer von ASB, DRK und den Spezialisten des THW Peine zusammengekommen, um entsprechende technische und medizinische Hilfen vorzubereiten und die Hilfe hierzu anzubieten. Zunächst wurde dem ASB bei einem technischen Problem an einem Zugfahrzeug geholfen. Für einen neu aufgestellten Erste-Hilfe-Container wurden die elektrischen Verbindungen hergestellt. Dabei galt es, Kabel außerhalb von Gehbereichen zu spannen, um ein gefahrloses Begehen der Flächen um die Container sicher zu stellen sowie durch den Anschluss an die Verteilung der Hausversorgung für eine gesicherte Stromversorgung zu sorgen. Die zurzeit im Gebäude befindlichen Bereiche, insbesondere die Kleidungsausgabe, sind am Wochenende in die 150 m entfernte Umformer-Station umgezogen, da der Platz für das Aufstellen weiterer Schlafmöglichkeiten benötigt wird.

Für Freitag war die Aufstellung eines weiteren Dusch-Containers für die dort untergebrachten Frauen mit sieben Duschzellen geplant. Auch hier sollte das THW die Anschlüsse bereitstellen und den Einsatz des Behälters ermöglichen. Durch Schwierigkeiten bei der Besorgung des Containers war der Einsatz für die Spezialisten des THW zunächst für Montag vorgesehen.



22.10.2015

Highland-Games haben auch beim THW Einzug gehalten



Eine Veranstaltung der besonderen Art gab es für die Peiner THW-Helfer am vergangenen Wochenende beim sogenannten Peiner "Highland Gathering 2015". Erstmals wurde mit einer THW-Mannschaft beim Tauziehen angetreten und es konnte zum Schluss ein solider 3. Platz festgemacht werden. Diese Idee entstand erstmals im Jahre 2014, da einer der Helfer vom THW Ortsverband Peine samt seiner Frau sehr engagiert bei den jährlichen schottischen Festspielen ist und alle Beteiligten sofort davon überzeugen konnte. Ganz nebenbei wurden noch ein paar Flyer und Pixi-Bücher an die vielen Kinder verteilt. Fazit des Tages: Tolle Motivation für alle, sehr gute Präsenzmöglichkeit

für das THW und eine rundum gelungene Veranstaltung von "Peine Marketing" und allen Helfern, die dieses Fest Jahr für Jahr organisieren.



22.10.2015, von Björn Müller

Tag der Offenen Tür der Feuerwehr Ölsburg

THW Peine hat auf Einladung unterstützen dürfen



Auch wir waren beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Ölsburg mit dabei. Vielen Dank allen Beteiligten und Organisatoren, welche diese Veranstaltung geplant und durchgeführt haben. Wir haben uns wie immer sehr wohl gefühlt bei Euch.

24.10.2015

THW-Untestützung beim Tag der Niedersachsen

Peiner Helfer am 28. Juni 2015 in Hildesheim dabei



Hier einige Impressionen vom "Tag der Niedersachsen - 2015" am 28. und 29. Juni 2015 in Hildesheim. Eine durchweg gelungene Veranstaltung, an dem sich natürlich auch die Peiner Helfer des Technischen Hilfswerks beteiligt hatten.

03.11.2015, von Wolf Becker

Immer wieder gerne gesehen: Die Spezialisten vom THW Peine



Die im Bereich des Landkreises Peine ansteigende Zahl an Flüchtlingen veranlasste die Behörde zu einer Nachfrage und Alarmierung der Spezialisten vom Technischen Hilfswerk in Peine: In den Räumen der Gebläsehalle in Ilsede sollten weitere Schlafmöglichkeiten eingerichtet werden. So wurden durch Anpassung der Räumlichkeiten an die Gegebenheiten weitere Freiräume geschaffen, um diese für weitere Flüchtlinge zu schaffen. Insgesamt galt es 500 Personen unter zu bringen.

In Zusammenarbeit mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wurden im Erdgeschoß neue Wohn- und Schlafparzellen aus Baugittern erstellt und mit noch zusammen zu bauenden Etagenbetten versehen. Alle neuen Parzellen wurden über Zuleitungen an das gesicherte Stromnetz der Gebläsehalle durch die Fachkräfte angeschlossen. Weitere Einsätze ließen nicht auf sich warten und ein weiterer Duschcontainer wurde an die Ver- und Entsorgungsleitungen angeschlossen. Überall waren auch durch kleinere Aufträge die Spezialisten vom THW gefragt. Der Einsatzleiter des Landkreises Peine, Torsten Radigk, meinte dazu: „Ohne die freiwilligen Helfer aller Organisationen hätten wir diese Aufgabe nicht so professionell meistern können.“ Er lobte in diesem Zusammenhang auch die ständige Bereitschaft der Kräfte des THW, die weit über das normale Maß hinausgehe.

Edemissen, 02.05.2016, von Wolf Becker

THW Peine sichert Scheune gegen Einsturz

Einsatz für das THW Peine in der Nacht zum 1. Mai



Nach einem Unfall eines VW Turan, der ungebremst in einer Scheune zum Stehen kam, alarmierte die Integrierte Regionalleitstelle Braunschweig nach Anforderung durch den Einsatzleiter der Feuerwehr Edemissen–Oelerse, Dietmar Tobinski, per Funkmeldeempfänger am Maifeiertag morgens gegen 03:00 Uhr die Helfer des THW Peine. Der Fahrer des Fahrzeugs ist offensichtlich auf einer Einfallstraße nach Oelerse in einer leichten Linkskurve von der Straße abgekommen, durchbrach einen Zaun und prallte in die Wand einer Scheune. Der Unfallverursacher hat das Fahrzeug unverletzt verlassen können.

Durch die Kollision drohte die Scheune einzustürzen. Zunächst galt es, die Netzersatzanlage mit Lichtmast (NEA/LiMa) in Position zu bringen, um die Unfallstelle auszuleuchten. Nach der ersten Lageerkundung wurde die Scheune durch Baustützen gesichert. Wandteile, die in die Scheune gefallen waren wurden beseitigt, um einen Traktor, der sich in der Scheune befand, aus dem Gefahrengebiet heraus zu bekommen. Da der Eckständer der Scheune durch die Wucht des Aufpralls des Fahrzeugs aus der Verankerung gerissen worden ist, haben die Helfer durch einen Erdnagel, der in das aufgebohrte Fundament eingelassen wurde unter Zuhilfenahme eines Spanngurts sowie zur Stabilisierung ein Vierkantholz gesichert.

Neben dem MTW-OV waren der GWK I mit einem 9-t-Anhänger sowie der GWK II mit der NEA/LiMa sowie 8 Kameraden des Ortsverbandes im Einsatz. Nach rd. 1 ½ Stunden konnte die Unfallstelle nach Anbringung von Abspermaßnahmen an die Polizei übergeben werden.





Ilse, 10.07.2016, von Wolf Becker

„Tag der Retter“ macht Lust auf das THW

Kinder, Eltern und THW-Helfer bieten bei der Darstellung der Arbeit der Peiner Helfer der sommerlichen Hitze die Stirn



Geschicklichkeit war gefragt

Am Samstag, dem 09.07.2016, luden die Organisatoren des Ilseer Ferienprogramms mit Hilfe der Feuerwehr, des Deutschen Roten Kreuzes, dem ADAC und der Polizei auch das Peiner THW interessierte Kinder von 14 bis 17 Uhr zur auf das Gelände des Bauhofs in Ilse ein. Das THW konnte sich über die jüngeren Besucher am „Tag der Retter“ mit ihren Eltern freuen. Weiterhin galt es auch, die anderen beteiligten Rettungsorganisationen über das beim THW vorhandene Material und über die vor-

handenen Einsatzmöglichkeiten zu informieren.

Während sich die Eltern mit Getränken und Bratwurst stärkten, konnten die Kinder mittels Spreizer, der in einem Dreibock aufgehängt wurde, ihre Geschicklichkeit beweisen. So brauchte es Geschick mit dem Spreizer Wasserbomben von einem Verkehrsleitkegel auf einen anderen zu heben, ohne dabei die Gummihülle zu zerdrücken. Ein weiteres Highlight stellte die Herstellung von THW-Button dar. Neben der Fahrzeug und Geräteshow wurden zwei Springbrunnen aufgebaut und die Elektropumpen der Wasserschaden-/Pumpengruppe in Faltbehälter eingesetzt. Das Spiel um das Wasser zog natürlich die Besucher an wie ein Magnet.

An allen Stationen waren auch die Junghelferinnen und Junghelfer unserer Jugendgruppe aktiv dabei Hilfestellung zu geben. Sie selbst kennen die vorgestellten Gerätschaften bereits bestens und konnten somit den jungen Besuchern mit Rat und Tat zu Seite stehen. Die "großen" Helfer staunten zum Teil nicht schlecht, wie selbstständig die jungen Kameraden aus der Jugendgruppe bereits agierten.



Ilse, 25.06.2017, von Wolf Becker

Spezielle Kraftfahrerausbildung für die Peiner THW-Fahrer



Zur speziellen Kraftfahrerausbildung waren am Sonntag THW-Helfer des Ortsverbandes Peine zusammengekommen, um auf dem Gelände der Gebläsehalle in Ilse ihr fahrerisches Können unter Beweis zu stellen. Ausbildungsthema an diesem Wochenende: Rangieren mit Großfahrzeugen als Gespann – geradeaus kann jeder!

Unter Anleitung des für die Fahrerausbildung zuständigen Kameraden Danilo Baboune sowie fachlicher Unterstützung durch Christian Mulsow als Fahrlehrer der Fahrschule Rudebesch ging es mit Gerätekraftwagen und Ladebordwand sowie jeweils zweiachsigen Anhängern auf das große Übungsgelände.

Was sich zunächst einfach anhört, ist in der Praxis oftmals alles andere als einfach. Das wissen die ehrenamtlichen THW-Kraftfahrer aus eigener Erfahrung im praktischen Einsatzgeschehen und das zeigte sich auch hier wieder im praktischen Übungsteil.

Doch zunächst wurden mit den Teilnehmern die themenbezogenen Grundlagen erörtert und aufgefrischt, um danach mit den Großfahrzeugen das sichere rückwärtige Fahren mit den Anhängern zu proben. Dabei sollten unter anderem auch die 9- oder 11-Tonnenanhänger rückwärts um eine Kurve eingeparkt werden. Hierbei galt es ein fahrerisches Gefühl für das Rangieren wieder zu erwecken und Routine im Ablauf für die nächsten Einsatzfahrten zu erhalten.

Ein gemeinsames Feedback beendete die gemeinsame Ausbildung.







28.07.2017, von Björn Müller



Hochwassereinsatz 2017 für das THW Peine

THW-Kräfte seit Tagen im Einsatzgeschehen

*** Einsatz in Nordstemmen, Landkreis Hildesheim (erster Tag, 25.07.2017)***

Um kurz vor 4.00 Uhr kam von der THW Geschäftsstelle Braunschweig eine Alarmierung für die Peiner THW-Helfer/-innen. Einsatzort ist der Ort Nordstemmen im Landkreis Hildesheim, wo die Unwetterwarnungen der Nacht ihr gesamtes Gesicht zeigten. Auf Anforderung der Feuerwehr sind wir gemeinsam mit dem THW OV Elze dabei, verschiedene Einsatzstellen, meist größeren Ausmaßes, abzarbeiten. Vor allem das Kanalisationsnetz und einige kleinere Gewässer in und um den Ort wurden teils zu reißenden Bächen. Wir sind mit 6 Experten der Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen im Einsatz, die speziell

für diese Art der Einsätze geschult sind. Der Einsatz dauert aktuell noch an. [bm]

***** Einsatzstatus 17.00 Uhr (erster Tag, 25.07.2017) *****

Nach Abzug in Nordstemmen sind wir seit dem frühen Nachmittag an unserer 2. Einsatzstelle in Elze angekommen. Hier gilt es das alte Klärwerk zu entlasten, damit die Kanalisation der Innenstadt von Elze entlastet wird. Wir pumpen mit bis zu 7.000 l/Min. und hoffen auf Besserung der Wetterlage. [bm]

***** Einsatzstatus 10.00 Uhr (zweiter Tag, 26.07.2017) *****

Weiter geht's ... !!!
Nachdem das alte Klärwerk in Elze noch am vergangenen Abend unter Kontrolle gebracht werden konnte, haben wir die Pumpleistung etwas verringert und die Einsatzstelle an 2 Kameraden aus Elze zur weiteren Überwachung übergeben. Denn für uns gab es einen neuen Einsatzauftrag, dessen Einsatzort wir bereits gut kannten. In Nordstemmen hatten die Regenfälle und Pegel wieder zugenommen und es war dringende Abhilfe erforderlich. Mit unserer Großpumpe waren wir schnell vor Ort, konnten die Arbeiten aufnehmen und die Lage über die Nacht entlasten. Zur Stunde betreiben wir die Pumparbeiten über 2 Großpumpen mit un-



seren Kameraden aus Hannover-Langenhagen und fördern bis zu 14.000 l/Minute. [bm]

***** Einsatzstatus 22.00 Uhr (zweiter Tag, 26.07.2017) *****

Neue Einsatzaufträge, neuer Einsatzort
Der dritte Einsatzort ist zwischen Ahr-



bergen und Giesen im Landkreis Hildesheim. Dort haben wir 2 Einsatzstellen: Mit der Großpumpe entlasten

wir einen von der örtlichen Feuerwehr errichteten Deich, damit dieser nicht überläuft und ein Industriegebiet überflutet. Weiterhin pumpen wir mit unseren sogenannten "Chiemseepumpen" Regenwasser aus dem Regenwasserkanal im Industriegebiet direkt in die Innerste. Normalerweise funktioniert das über ein Gefälle. Da die Innerste allerdings Hochwasser führt, staut sich das Wasser bis in das Industriegebiet und kann nicht ablaufen. Zwischenzeitlich gab es noch einen Materialtransport. [bm]

***** Einsatzstatus 19:00 Uhr (dritter Tag, 27.07.2017) *****



Der dritte Tag im Hochwassereinsatz ist angebrochen.

Nach wie vor sind wir im Landkreis Hildesheim tätig, aktuell am Standort Ahrbergen. In der vergangenen Nacht ist der Pegelstand der Innerste noch einmal deutlich angestiegen und an vielen Stellen über die Ufer getreten. Wir sind aktuell mit mehreren Pumpen auf einem Gelände der Bundeswehr tätig. Wir pumpen das überschüssige Regenwasser aus dem Regenwasserkanal, um das Gewerbegebiet in Ahrbergen vor den Wassermassen zu schützen. Hier befinden sich mehrere Hotels (z.B. das Parkhotel Ahrbergen) und einige Firmen, die es zu schützen gilt. Unterstützung haben wir vor kurzem von unseren Kameraden/-innen vom THW Ortsverband Wunstorf erhalten, die uns von der örtlichen Einsatzleitung unterstellt wurden. [bm]

***** Einsatzstatus 9.00 Uhr (vierter Tag, 28.07.2017) *****

Nach einem anfangs sehr geordneten und kontrollierten Einsatzabend hat sich die Lage in Ahrbergen über Nacht zugespitzt. Durch einen Dammbbruch in der näheren Umgebung liefen große Mengen Wasser in Richtung des kleinen Ortes der Gemeinde Giesen. Neben unserer Entlastung durch die Pumparbeiten mit mittlerweile bis zu 20.000 l/Min. kämpften rund 140 Feuerwehrkameraden/-innen der KFB Lüchow-Dannenberg mit unzähligen

Sandsäcken gegen die Fluten. Es half aber alles nichts und die Wassermassen trafen gegen Mitternacht auf das Industriegebiet in Ahrbergen. Mit aller Macht versuchten die mittlerweile von vielen freiwilligen Helfern unterstützten Einsatzkräfte die Wohnhäuser, Hotels und Firmen zu schützen, was größtenteils gut gelang. Wir koordinierten neben unseren Pumparbeiten dabei die Anforderungen an das THW. Im ständigen Austausch mit der neu eingerichteten Einsatzleitung waren das vor allem Beleuchtungen für die Nacht, sowie weitere Pumpen. Zum Schluss war das THW mit rund 50 Einsatzkräften und 7 Ortsverbänden über die Nacht im Einsatz. "Das war eine äußerst kräftezehrende Nacht, aber der Einsatzserfolg war es wert.", so Markus Maßny (stellvertretender Ortsbeauftragter) und Björn Müller (Zugführer). Am Morgen entspannte sich die Lage etwas. Dennoch sind wir weiterhin mit 3 Ortsverbänden und rund 25 Einsatzkräften vor Ort, um weitere Pumparbeiten zu tätigen. [bm]



Ahrbergen, 29.07.2017, von Wolf Becker

Hochwassereinsatz, Tag 5



***** Einsatzstatus 12.00 Uhr (fünfter Tag, 29.07.2017) *****

Wir sind wieder in Ahrbergen im Landkreis Hildesheim auf dem Gelände der Bundeswehr. Hier befindet sich eine Zisterne als Zwischen-Regenrückhaltebecken mit rd. 1.200.000 Liter Fassungsvermögen, die durch das zulaufende Wasser recht schnell vollläuft, sie drohte überzulaufen, da die angeschlossenen Pumpen einer Pumpenstation die Wassermassen nicht mehr schaffen konnten. Es bestand die Gefahr ein großes Gebiet in Ahrbergen zu überfluten, auf dem u. a. Fabrikgebäude, die Gebäude einer Möbeltischlerei sowie mehrerer Hotels stehen.

Hier haben wir mit den drei Hochleistungspumpen der Wasserschaden-/Pumpengruppe der THW-Ortsverbände Varel und Wunstorf zusammen rd. 15.000 l/Min. Wasser aus der Zisterne in Richtung Innerste gepumpt. Über eine Strecke von 160 m wurde das Wasser durch drei A-Druckschläuche in ein Waldstück geleitet. Von hier aus fließt das Wasser wieder zurück in die Innerste. Die Maschinen sind die ganze Nacht durchgelaufen. Gegen Mittag wurden die Pumpen ausgeschaltet um zu beobachten, ob die vorhandenen Pumpen die weiteren Wassermassen, die in die Zisterne fließen, wieder selbst bewältigen können. Nach unserem Mittagessen, dass uns die Frauen der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr gekocht haben, konnten wir die Einsatzstelle in Ahrbergen zurück bauen, die Wassersäule hat in der Zisterne nicht weiter zugenommen. Auf unseren nächsten Einsatzort sind wir gespannt. Die Ablösung mit den weiteren Helfern aus unserem Ortsverband war heute Morgen gegen 08.30 Uhr. Nach einem 24-Stunden-Dienst sind ein Großteil unserer Kameradinnen und Kameraden wieder in die Unterkunft in Peine eingerückt, um zu Hause auszuschlafen.





THW erhält vier Hochleistungspumpen von der Peiner Firma GWE

Nach dem Hochwasser ist vor dem Hochwasser!



Nach diesem Motto hat die Peiner Firma GWE dem Technischen Hilfswerk Peine vier Hochleistungspumpen für ihre nächsten Einsätze zur Verfügung gestellt. Die Wetterlage der vergangenen Wochen hat es gezeigt, die Landkreise Wolfenbüttel, Goslar und Hildesheim standen unter Wasser. Auch die Peiner Helfer waren 5 Tage lang unermüdlich im Einsatzgeschehen im Landkreis Hildesheim, um die Bevölkerung im Hochwassergebiet der überfluteten Gebiete um Nordstemmen, Elze, Ahrbergen und Giesen (wir haben berichtet) zu schützen. Ein heftiges Gewit-

ter mit Starkregen reicht aus und Straßen werden zu Wasserstraßen, Keller zu Wasserbecken. Die Wassermassen entwickeln immense Kräfte und können Menschen und auch Gebäudestrukturen in Gefahr bringen.

Bei Einsätzen um das Hochwasser hat das THW Peine mit ihrer Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen wie in den letzten Jahren an der Oder oder an der Elbe, an der Innerste oder hier beim Hochwasser an der Rosenthaler Schöke an vorderster Front helfen können. Bisher hatten die Peiner Katastrophenschutz Helfer mit ihren Pumpen bereits die Möglichkeiten gehabt, 21 m³/Minute Schmutzwasser lenzen und befördern zu können.

Die weltweit agierende Firma „GERMAN WATER and ENERGY GROUP“ (GWE pumpenboese GmbH) mit Hauptsitz in Peine-Stederdorf ist Hersteller richtungsweisender Produkte und Entwickler integrierter Anwendungen für den Brunnenbau. Zum Anwendungsbereich der Firma GWE im Bereich des Brunnenbaus gehören somit auch Hochleistungspumpen. Für die Firma GWE war es keine Frage, dem THW Peine aufgrund der Leistungen beim letzten Hochwassereinsatz zusätzliche Pumpen für den nächsten Einsatz zu überreichen.





Diese vier Tauchmotor-Pumpen, die sich durch einen großkörnigen Durchlass auszeichnen, wurden dem THW Peine von der Firma GWE kostenfrei überlassen, so dass der Ortsverband nunmehr über Gesamtförderkapazitäten von 31.000 Liter/Minute Leistung verfügt. In einer Stunde können somit 1.860 m³ Wasser befördert werden. „Für das nächste Hochwasser sind wir gerüstet“, so Manfred Siemon, Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerkes Peine, nach der Übergabe der Kreiselpumpen.

Dank der Unterstützung durch den örtlichen Förderverein Bergungszug Peine e. V. konnte die Spende an das THW Peine übergeben werden. „Drei der vier Pumpen,“ so der Gruppenführer der Wasserschaden/Pumpengruppe Markus Koenemann, „können sofort genutzt werden, an der weiteren sind noch durch den Förderverein zu leistende geringe Umbaumaßnahmen erforderlich.“

Peine, 15.09.2017, von Wolf Becker



Rot-Blaue Gemeinschaftsübung: Einsatzszenario für Feuerwehr und THW in Vöhrum

Hand in Hand wurde zwischen der Feuerwehr und dem THW eine Situation trainiert, bei der die Zusammenarbeit lebenswichtig sein kann. Ein Tankwagen hat am Abend durch überhitzte Bremsen Feuer gefangen.

Der Fahrer hat geistesgegenwärtig das Fahrzeug aufgrund der feuergefährlichen Fracht außerhalb der Ortslage Peine-Vöhrum über einen asphaltierten Feldweg in den Außenbereich gefahren. Das Feuer ist vom Fahrzeug auf die angrenzenden Felder übersprungen und droht durch die Windverhältnisse den nahegelegenen Hainwald zu erreichen. Der Tanklastzug selbst droht durch das Feuer und die sich daraus entwickelnde Hitze zu explodieren. Vor diesem Einsatzszenario standen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Vöhrum, die zum

Zeitpunkt des Übungsalarms die Kameraden der Feuerwehr Eixe zu einer Ausbildung in ihr Gerätehaus eingeladen hatten. Schnell wurde klar, es wird viel Löschwasser benötigt.



Eine klassische Feuerwehraufgabe, für die im Ernstfall aber durchaus auch die Einsatzkräfte des THW mit herangezogen werden. „Hier ist Manpower gefragt“, so der stellvertretende Ortsbrandmeister der Feuerwehr Vöhrum, Henrik Stellfeldt, der zusammen mit dem Zugführer des THW Peine, Björn Müller, die Übungsleitung übernahm.

So wurde auf Anforderung durch die Rettungsleitstelle in Braunschweig das Technische Hilfswerk aus Peine mit angefordert. Es galt, die beiden eingesetzten Feuerwehren im Brandfall so zu unterstützen, dass immer ausreichend Löschwasser zur Verfügung steht. Durch ihre unterschiedlichen Hochleistungspumpen und entsprechend vorhandenes Schlauchmaterial ist das

THW in der Lage, große Wassermengen über eine lange Wegstrecke zu transportieren. Bei der Übungseinheit zeigte sich, dass nicht die Farbe der Einsatzkleidung, sondern der gemeinsame Wille zählt. Schnell wurde durch die Helfer des THW die Hannibal-Pumpe aufgestellt, die das benötigte Löschwasser aus einem Teich fördern und



über mehrere hundert Meter transportieren musste.

Die Feuerwehreinheiten waren zwischenzeitlich damit beschäftigt, das brennende Feld abzulöschen und gleichzeitig den Tank des Tanklastzuges mit Wasserwerfern zu kühlen. Hierzu wurden die in Vöhrum stationierten Tanklöschfahrzeuge eingesetzt. Die Feuerwehr Eixe hat den Auftrag erhalten, als Wasserübergabestation eine Löschwasserzisterne zu bauen, von welcher das geförderte Löschwasser abgenommen wird. Weiterhin unterstützen Sie bei der Bekämpfung des Flächenbrandes auf dem Feld.

Während des Einsatzes ist es dunkel geworden. Mit einem Lichtmast wurde die Einsatzstelle ausgeleuchtet. Insgesamt nahmen 33 Einsatzkräfte der Feuerwehr mit 5 Fahrzeugen und 20 Helfer des THW mit 4 Fahrzeugen an der Übung teil.

Wenn es um technische Hilfeleistung und Brandeinsätze geht, könnten Feuerwehr und THW gemeinsam zum Einsatz kommen. Der gemeinsame Austausch war für beiden Seiten eine wertvolle Erfahrung. Dies wurde auch in der Abschlussbesprechung deutlich, bei der der ehemalige Ausbildungsbeauftragte der Stadt Peine, Francesco Schweer, der stellvertretende Vöhrumer Ortsbrandmeister Henrik Stellfeldt und der THW-Zugführer Björn Müller die gemeinsame Übung als Erfolg verbuchten.

Peine, 06.10.2017, von Wolf Becker

Tief "Xavier": THW Peine nach Orkan im Einsatz



Im Bereich Hamburg-Hannover-Berlin hat der Orkan „Xavier“ schwere Schäden angerichtet. Auch in Peine waren Kräfte der Feuerwehren im Dauereinsatz, um Straßen von Bäumen zu befreien. Viele Bäume wurden entwurzelt, Dachziegel wirbelten durch die Luft.

Auf Anfrage des Bauordnungsamtes der Stadt Peine ist das THW ausgerückt, um die Reste des Daches einer großen Lagerhalle eines Holzhandels in Peine zu sichern. Durch Orkanböen wurden hunderte Quadratmeter des Metalldachs mitsamt der Unterkonstruktion aus dem Dach herausgerissen und auf die Verbindungsstraße zwischen Peine und Vöhrum geschleudert. Nach Sperrung der Straße wurde diese durch

Radlader und Eigenkräfte von den Dachteilen befreit.

Durch die Rettungsleitstelle Braunschweig wurde auf Anweisung des Peiner Ortsbeauftragten Manfred Siemon der Alarm für die Helfer des THW ausgelöst. Das Mannschaftstransportfahrzeug als Einsatzleitfahrzeug und der Gerätekraftwagen I waren die ersten Fahrzeuge, die an der Schadenstelle mit den ersten Helfern eintrafen. Die Helfer konnten feststellen, dass das Metalldach auf der rechten Seite lose war. Der Sturm hob eine nicht mehr gesicherte Fläche immer wieder an, bevor diese laufend auf die Unterkonstruktion knallte. Durch den weiter anhaltenden Sturm drohten durch die Bewegung sich weitere Dachteile zu lösen und dadurch auf die Fahrbahn oder auf den davor befindlichen Gehweg zu stürzen.



Auf der linken Seite des Gebäudes war ein großer Teil der Dachkonstruktion durch den Sturm hochgedrückt, hat sich in der Mitte zusammengefaltet und lag auf dem Rest des Daches. Nunmehr galt es, sich ein Bild über den Schaden von oben zu machen. Hierzu wurde die Drehleiter der Feuerwehr Peine angefordert. Es wurde schnell entschieden, auf die „flatternde“ metallene Dachhaut einen Vierkantbalken aufzusetzen und ihn mit der hölzernen Dachkonstruktion durch entsprechend langer Schrauben zu sichern. Das Metalldach wurde so im Sandwichverfahren stabilisiert. Im zweiten Einsatzbereich wurde ein loser Querbalken durch einen Spanngurt gesichert, der Rest des Daches lag so gut auf, so dass sich hier keine weitere Gefahr ergeben würde.

Diese ersten durch das THW Peine durchgeführten Maßnahmen waren zunächst ausreichend, da auch der Sturm zwischenzeitlich nachgelassen hatte. Nach rund 2-stündiger Einsatzzeit war die Maßnahme zu Ende und es konnte wieder eingerückt werden. Eine Unterstützung der Kameraden der Feuerwehren beim Beseitigen der Bäume wurde angeboten, war aber nicht mehr erforderlich.



eine, 25.10.2017, von Wolf Becker

Der THW-Ortsverband Peine erhält für die Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen ein Neufahrzeug

Peiner Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil übergibt das Bundesfahrzeug symbolisch an den Ortsverband



Der Peiner Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil hat es sich nicht nehmen lassen, ein Neufahrzeug des Bundes an die Helferinnen und Helfer des THW Peine im Beisein der THW-Führung von Sabine Lackner als Landesbeauftragte des THW für Bremen und Niedersachsen, dem stellvertretenden Geschäftsführer des THW-Geschäftsbereichs Braunschweig, Mario Koch sowie die für die THW-Ausstattung zuständige Sachbearbeiterin, Andrea Hummel, an den Ortsbeauftragten des THW Peine, Manfred Siemon, zu übergeben.



Der THW-Ortsverband Peine verfügt im Technischen Zug unter anderem über eine Fachgruppe, die für den Bereich Wasserschaden/Pumpen zuständig ist. Neben der Ladebordwand mit Pumpenmaterial und –zubehör steht dem Ortsverband u. a. die mobile Hannibal-Pumpe zur Verfügung. Nun hat den Ortsverband ein weiteres Neufahrzeug erreicht. Bei dem Mannschaftslastwagen IV (MLW IV) handelt es sich um den Typ MAN 13.250. Der Aus- und Umbau zum Einsatzfahrzeug erfolgte bei der Firma Freytag in Elze.



In der Fahrerkabine stehen neben dem Fahrer- und Beifahrersitzplatz noch 5 weitere Sitzplätze zum Helfertransport zur Verfügung. Der Truck verfügt über einen Aufbau mit Plane und Spriegel. Ausgestattet ist das Schwergewicht mit Allradantrieb und einer Leistung von 250 PS aus 6.871 ccm Hubraum. Hiermit bewegt er sein zulässiges Gesamtgewicht von 14,1 Tonnen und einer gebremsten Anhängelast von 16 Tonnen zuverlässig auf der Straße und abseits von befestigten Wegen.

Die Ausstattung kann im Gegensatz zu früheren Bundesanschaffungen auf speziellen

Rollcontainern verlastet werden. Bei der Verladung der Container hilft die Ladebordwand mit einer Tragfähigkeit von 2 Tonnen. Die Rollcontainer bieten die Möglichkeit, das gesamte Material für bestimmte Aufgaben auf einmal zu entnehmen. Auf befestigtem Gelände können die Rollcontainer auch innerhalb der Einsatzstelle bewegt werden.

Durch die schnelle Entlademöglichkeit bietet der MLW IV noch einen weiteren großen Vorteil, da er so auch für Logistikaufgaben zur Verfügung steht. Für eine schnelle Be- und Entladung kann das Fahrzeug zusätzlich seitlich mittels Schiebeplanen schnell geöffnet werden.

Die Übernahme des Fahrzeugs im Zusammenhang mit einer gründlichen Einweisung erfolgte direkt beim Hersteller in Elze im Landkreis Hildesheim. Nach der erfolgreichen Überführung erreichte der MLW IV seinen neuen Standort beim Ortsverband Peine.

„Die beste Ausstattung und die modernsten Fahrzeuge sind nutzlos, wenn es nicht die vielen engagierten und hochmotivierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im THW gäbe, die sich uneigennützig in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Ihnen gilt mein besonderer Dank“, sagte der Bundestagsabgeordnete Hubertus Heil

anlässlich der kleinen Feierstunde, an der die Helfer des THW Peine teilnahmen. Die neue Ausrüstung sei auch Anerkennung für diesen wertvollen Dienst. Mitgebracht hat er den Fahrzeugschlüssel, den er symbolisch dem Ortsbeauftragten des THW Peine, Manfred Siemon, überreicht hat.

Peine, 29.10.2017, von Wolf Becker

THW-Präsentation beim "Tag der Uniform"



Die Polizei Peine hat neben Bundespolizei, Bundeswehr, der Stadt Peine und Zoll auch die Peiner Hilfsorganisationen zu einem **Tag der Uniformen** eingeladen. So trafen sich die Organisationen am Samstag auf dem Peiner Marktplatz, um sich, die Fahrzeuge und Gerätschaften sowie vereinzelt Aktionen zu präsentieren. Bei den Hilfsorganisationen waren neben der Feuerwehr, die mit ihrer Drehleiter, Tanklöschfahrzeug und Einsatzleitfahrzeug

dabei war, das Deutsche Rote Kreuz mit Krankentransportfahrzeug und Betreuungseinheit, der Arbeiter-Samariter-Bund mit Notarzteinsetzfahrzeug, der Rettungsdienst Daetz mit Rettungstransportfahrzeug auch die Helfer des THW Peine dabei, um für ihre ehrenamtliche Arbeit und ein Mitmachen zu werben. Das THW hat im Wesentlichen ihre Fahrzeuge und Gerätschaften der Wasserschaden/Pumpengruppe ausgestellt. Neben den knapp 20 aktiven Helfern waren die Juniorspezialisten der THW-Jugendgruppe anwesend. Es wurde ein 5-m-Turm aus dem Einsatzgerüstsystem aufgebaut und eine elektrische Großpumpe in einem Wasserbecken zum Einsatz gebracht.

Der Bürgermeister der Stadt Peine Klaus Saemann eröffnete als Schirmherr aus luftiger Höhe aus dem Korb der Feuerwehdrehleiter die Veranstaltung. Er wies bei seiner Eröffnungsrede auf die so wichtige Übernahme von ehrenamtlicher Tätigkeit hin. Die Veranstaltung war durchweg sehr gut gelungen. Es war immer wieder zu hören, dass eine solche Veranstaltung mit den Organisationen zukünftig wieder durchgeführt werden sollte, dann allerdings in einer wärmeren Jahreszeit.



Peine, 10.06.2018, von Wolf Becker

Ausbildung der Fachgruppe Wasserschaden/ Pumpen

Austausch eines wasserführenden Rohres



Neben dem Umgang mit den unterschiedlichsten Pumpen sowie des Hochwasserschutzes und der Deichverteidigung gehört auch die Ausbildung im Bereich der Reparatur von Flüssigkeit leitenden Leitungen. Beginnend mit einem abendlichen Theorie-Block haben die Helfer am vergangenen Dienst bei einer Tagesveranstaltung die erlernte Theorie in die Praxis umgesetzt. Es galt, eine in entsprechender Tiefe liegende Wasserleitung durch einen Austausch wieder gangbar zu machen. Hierzu waren die Seitenwände beim Ausschachten abzustützen.

Der Schweiß stand den 30 Helferinnen und Helfern auf der Stirn, es lag hierbei nicht nur am Wetter. Es musste viel Handarbeit angelegt werden, um den Rohrgraben auszubuddeln, um an das zu reparierende Teil heranzukommen. Hierzu musste ein

Grabenverbau geschaffen werden, die Grabensohle musste tiefer als das Wasserrohr liegen.



Erst im Anschluss an die Ausbildung wurde ein Bagger geholt, um die „Schadenstelle“ wieder zu planieren. Die Ausbildungsveranstaltung kam bei allen Helferinnen und Helfern sehr gut an.





Peine, 18.06.2018, von Luise Schneider

Ausbildungsdienst der THW-Jugend Peine gemeinsam mit FSJlern



Die FSJler und Junghelfer beim gemeinsamen Antreten

Beim letzten Dienst der Peiner THW-Jugend stand für sie bei bestem Wetter ein besonderer Dienst auf dem Plan: gemeinsamer Dienst mit städtischen FSJlern. Bei den FSJlern handelt es sich um Mitarbeiter der Stadt Peine, die im Bereich der frühkindlichen Bildung ein freiwilliges soziales Jahr durchführen.

Mit ihnen zusammen wurde in der Berkumer Bucht, ein Schiffswendebereich des Mittellandkanals, ein Tonnenfloß gebaut. Anschließend hatten alle die Möglichkeit sich auf dem Floß treiben zu lassen und schwimmen zu gehen. Darüber hinaus durfte mit dem Boot des THW Peine eine Runde im Kanal gefahren werden.



Während des Dienstes hatten die städtischen Mitarbeiter Gelegenheit, die Jugendarbeit im THW Peine kennenzulernen, sie durften sich über Teamarbeit beweisen. Die Veranstaltung war, so die Ausbildungskraft der FSJler Melissa Herpich, ein voller Erfolg. „Wir würden uns freuen, wenn wir im kommenden Kindergartenjahr mit neuen Mitarbeitern wieder an die Peiner THW-Jugend herantreten dürfen, um diesen gelungenen Tag zu wiederholen“.

01.07.2018, von Luisa Schneider

THW-Jugend Peine beim Landesjugendlager



Heute fällt der Startschuss für das diesjährige Landesjugendlager der Landesjugend Bremen-Niedersachsen.

Das THW Peine ist ebenfalls mit 15 Junghelfern und 3 Betreuern vor Ort. Die kommende Woche wird aus einem spannenden Mix aus Ausflügen, sportlichen Aktivitäten und entspannenden Abenden bestehen. Unsere Kids freuen uns darauf!



05.12.2018, von Björn Müller

THW Peine unterwegs



Ein ereignisreiches 1. Adventswochenende liegt hinter den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vom THW Ortsverband Peine. Während eine Gruppe auf dem Vechelder Adventsmarkt war und über das THW und unseren Ortsverband informierte, waren 2 unserer Kraftfahrer beim Fahrsicherheitstraining im ADAC Zentrum in Laatzen und übten das Fahren von LKWs in Einsatzsituationen und

unter schwierigen Verhältnissen. Aber nicht nur die Erwachsenen waren unterwegs. Unsere THW Jugend verbrachte das Wochenende mit 19 Jugendlichen und ihren Betreuern in Rehburg-Loccum zum weihnachtlichen Übernachtungswochenende mit spannenden Aktionen wie einer „Capture-the-flag-Schlacht mit Nerfs“, Bowling, Nachtwanderung, sowie dem mittlerweile traditionellen Sonntagsbrunch. Wer sich für das THW (ob Erwachsener oder Jugendlicher) interessiert, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden, um bei solchen schönen Aktionen dabei zu sein.



Peine, 27.12.2018

THW-Weihnachtsfeier 2018



Nach einem ereignisreichen Jahr fand im THW Ortsverband Peine die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Mit einem Jahresrückblick auf all das, was in 2018 passierte eröffnete der neue Ortsbeauftragte Markus Maßny gegen 19.00 Uhr die feierlichen Stunden in unserer Unterkunft. Ob die Highland-Games im Mai, der Besuch unseres Arbeitsministers Hubertus Heil oder auch der mehrwöchige Einsatz in Meppen, alles fand in der Rede von Markus Maßny einen Platz.

Insgesamt stehen in diesem Jahr fast 15.000 Dienststunden zu Buche, die die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisteten. Eine beachtliche Leistung! Nach der Eröffnung und einigen Ehrungen und Berufungen gab es traditionell wie in jedem Jahr ein Spanferkel vom Grill mit entsprechenden Beilagen. Nach der abendlichen Mahlzeit ging es zum gemütlichen Teil über und es wurde -ebenfalls traditionell wie in jedem Jahr- bis in die Morgenstunden gefeiert.



19.01.2019, von Wolf Becker

Wechsel des Ortsbeauftragten im THW-Ortsverband Peine

Goldenes Ehrenzeichen an den scheidenden Ortsbeauftragten Manfred Siemon verliehen

Manfred Siemon erhält das Goldene Ehrenzeichen



Nach rund 23 Jahren ehrenamtlichem Engagement hat Manfred Siemon den Staffelstab als Ortsbeauftragter an seinen bisherigen Stellvertreter Markus Maßny weitergegeben. Anlässlich einer Feierstunde in der Mehrzweckhalle Handorf wurden beiden offiziell die Abberufungs-, bzw. Ernennungsurkunde durch die Landesbeauftragte, Sabine Lackner, übergeben. Siemon hatte vor mehr als 20 Jahren das Amt von seinem Vater übernommen. „Die Ära Siemon, ein Name der für den Ortsverband Peine stand,“ so die Landesbeauftragte, „geht damit zu Ende.“

Einer der bewegenden Momente war jedoch sicher als die Landesbeauftragte darum bat sich von den Stühlen zu erheben. Manfred Siemon erhielt vom Landesbeauftragten, im Namen des Präsidenten des THW mit seiner Abberufungsurkunde gleichzeitig eine ganz besondere Ehrung, das Goldene Ehrenzeichen. Der THW-Präsident Albrecht Broemme zeichnete Siemon durch die Landesbeauftragte während der Veranstaltung für seine geleistete aufopferungsvolle ehrenamtliche Arbeit mit dem Ehrenzeichen in Gold aus. Das Ehrenzeichen in Gold ist die höchste Auszeichnung des Technischen Hilfswerks. Der anschließende langanhaltende Applaus zollte dem Geehrten abermals Respekt. In den Reden der Gäste wurde so auch nicht an Lob und Anerkennung für die geleisteten Dienste Siemons gespart. Zu den knapp 100 Gästen und Gratulanten gehörten unter anderem der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Landrat Matthias Möhle, die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Peine, Elke Kentner sowie der Kreisbrandmeister des Landkreises Peine, der die Grüße der Kreisfeuerwehren Peine übermittelte.



Manfred Siemon dankte den Peiner Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung. Mit der Bitte, dem neuen Ortsbeauftragten den gleichen Beistand angedeihen zu lassen, die er in den vielen Jahren erhalten habe, übergab Manfred Siemon das Wort an seinen Nachfolger Markus Maßny.

In seiner Antrittsrede gab Maßny einen Ausblick darauf, wie er den Ortsverband zukünftig voranbringen möchte. Einer seiner Schwerpunkte wird die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den anderen Organisationen, hier insbesondere mit den Freiwilligen Feuerwehren sein.



Die THW-Jugend Peine hatte noch ein besonderes Bonbon für Manfred Siemon, sie ernannten ihn zum Ehrenmitglied.

Mit einem abschließenden Imbiss ging es zum gemütlichen Teil über, bei dem manche Gespräche vertieft werden konnten.

17.02.2019, von Wolf Becker

THW-Jugend erhält eine Wechselbrücke von Fa. Meyer & Meyer



Klaus Paetzold und Kai Kramann bei der Übergabe der Wechselbrücke

Grund zum Feiern hatten dieser Tage die Junghelfer des Peiner THW. Eine ganz besondere Hilfe wurde der THW-Jugend Peine durch das Logistikzentrum Meyer & Meyer, Peine, entgegengebracht. Seit Jahren ist die Organisation der THW-Aktiven im Alter von 10 bis 16 Jahren hinsichtlich der Lagermöglichkeiten eng begrenzt und nicht mehr in der Lage gewesen, ihre Ausbildungsgegenstände und Materialien zu lagern. Oftmals mussten sie im Außenbereich des THW Peine aufbewahrt

werden.

Die Firma Meyer & Meyer sprang hier ein und stellte den Junior-Spezialisten kurzerhand eine Wechselbrücke zur Verfügung. Die Übergabe des Containers fand im Beisein des Abteilungsleiters für Distributionsverkehre der Firma Meyer & Meyer, Klaus Paetzold, statt. „Wir sind gerne dabei,“ so Klaus Paetzold, „wenn es um die Unterstützung der Jugend geht“.



Die Wechselbrücke hat bei einer von rd. 7,5 Metern einen Rauminhalt von 50 Kubikmetern und bietet daher sehr viel Platz für Zeltmaterialien, Bekleidung sowie Spiele der angehenden aktiven Katastrophenschützer. Sie steht normaler Weise auf Stützbeinen, so kann der LKW direkt unter den Container fahren und diesen durch Anheben des Fahrzeuges mit Hilfe der Luftfederung ohne sonstige Hilfsmittel laden. Die Stützbeine werden noch entfernt, so dass der Zugang ebenerdig stattfinden kann. Kai Kramann, stellvertretender Ortsbeauftragter und verantwortlicher Jugendbetreuer in Peine und auf Bezirksebene stellt fest, es „sei immer wieder gerne gesehen, wenn örtliche Firmen die Jugendarbeit unterstützen“.

Peine, 23.06.2019, von Wolf Becker

2. Peiner Tag der Uniform mit THW-Präsenz



Am Samstag, 22. Juni 2019 präsentierten sich auf dem Marktplatz der Fuhsestadt Peine bei herrlichstem Sonnenschein verschiedene Institutionen, Behörden und Einrichtungen und gaben einen Einblick in ihre Arbeit. Mit dabei waren Polizei, Bundeswehr, Zoll, Bundespolizei, die Freiwillige Feuerwehr Peine, unterstützt durch die Werkfeuerwehr Peiner Träger, die Stadt Peine sowie DRK, ASB, dem Rettungsdienst Daetz und natürlich auch das Peiner THW. Neben vielen Aktion rund um den Marktplatz haben sich die Peiner Katastrophenschutz Helfer des THW etwas Besonderes einfallen lassen: Eine Ausbildungsveranstaltung vor den Augen der interessierten Bevölkerung.

Hier wollten die Peiner Spezialisten zeigen, wie interessant eine Ausbildung bei den Ehrenamtlichen gestaltet werden kann. Neben dem Bau eines Gerüstturms aus den Teilen des Einsatz-Gerüst-Systems mit Ausleger hatten die Bürger Gelegenheit, mittels Bindeleinen zu zeigen, welche Stiche und Bunde sie kennen. Rund 6.000 Besucher waren in der Zeit von 10 – 15 Uhr auf den Marktplatz gekommen. Der Ortsbeauftragte des THW Peine, Markus Maßny erklärt, „der Termin zur Durchführung der Veranstaltung war sehr gut gewählt“, zumal der erste Peiner Tag der Uniform im Oktober bei eisiger Kälte stattgefunden hat. „Wir werden das nächste Mal“ so Maßny weiter, „wieder mit unserer Wasserschaden-/Pumpengruppe zeigen, was wir mit Wasser machen können“. Die beteiligten Helfer freuen sich auf die nächste Veranstaltung in zwei Jahren.



Peine, 15.12.2019, von Wolf Becker

THW Peine feiert gemeinsam mit dem Partner Weihnachten

Markus Maßny mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet



Der Ortsbeauftragte, Markus Maßny, nach Erhalt seines Ehrenzeichens in Silber

Am vergangenen Wochenende fand im Technischen Hilfswerk Ortsverband Peine die Weihnachtsfeier mit den Helfern und deren Partnern statt. Zu diesem Anlass wurde traditionell die Fahrzeughalle geräumt. Viele Familienangehörige waren

der Einladung ebenfalls gefolgt um sich über das Hobby ihrer Partner zu informieren.

Als besonderen Gast konnte der Ortsbeauftragte Markus Maßny die für den Landesverband Bremen, Niedersachsen verantwortliche Landesbeauftragte Sabine Lackner und den stellvertretenden Leiter der Regionalstelle Braunschweig, Daniel Jungnick, begrüßen. Der Ortsbeauftragte wurde von der Landesbeauftragten mit dem THW-Ehrenzeichen in Silber, sowie der stellvertretende Ortsbeauftragte Kai Kramann mit dem THW-Ehrenzeichen in Bronze ausgezeichnet. Sabine Lackner würdigte in ihrer Laudatio die aufopferungsvolle ehrenamtliche Arbeit der Ehrenzeichenträger.

Zunächst ging der Ortsbeauftragte in seinem Jahresrückblick in gewohnt lässiger und lustiger Weise auf jeden einzelnen Monat ein, um den Anwesenden einen Querschnitt über die Arbeit neben der laufenden Ausbildung zu geben.

„Das Jahr 2019 war ein durchweg positives Jahr, so konnte neben der intensiven Ausbildung – die Dienstteilnahme liegt bei rund 12.000 Jahresstunden, also sehr positiven 83 % Dienstteilnehmer - ein großer Anstieg von Neueintritten mit rund 30 % Helferanzahlern festgestellt werden.“, so Maßny. Erfreulich sei ebenfalls ein Frauenanteil im gesamten Ortsverband von 18 %.





Neben der Arbeit der aktiven Spezialisten lobte er auch die Arbeit der THW-Jugend. „Mit rund zusätzlich 5.000 Stunden Dienstteilnahme bilden sie das Rückgrat der künftigen Aktiven“, so Maßny weiter, „deren Ausbildungsstand kann sich Landesweit durch sehr gute Ergebnisse bei Gold-Prüfungen sehen lassen“, die von den Peinern Junghelfern aufgrund der intensiven Vorbereitung durch die Jugendbeauftragten Kai Kramann, Benedikt Rosenthal und Luisa Schneider erreicht werden würde.

Für über 40-jährige Tätigkeit wurde der neue Fachberater und Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, Wolf Becker, sowie für 20-jährige Tätigkeit der stellvertretende Ortsbeauftragte und Jugendbetreuer Kai Kramann, für 10 Jahre der Gruppenführer Dennis Zwiebler und Mirko Langer sowie die Helfer Sören Mahn mit dem Helferzeichen in Gold und der Truppführer Nicklas Jüttner und der Helfersprecher Johannes Drösemeyer mit dem Helferzeichen in Gold mit Kranz ausgezeichnet. Ebenfalls wurden alle Helfer, die beim Moorbrand auf dem Bundeswehrgelände in Meppen dabei waren geehrt und ausgezeichnet.

Nach dem offiziellen Teil gab es traditionell wie in jedem Jahr ein Spanferkel vom Grill mit entsprechenden Beilagen. Nach der abendlichen Mahlzeit ging es zum gemütlichen Teil über und es wurde -ebenfalls traditionell wie in jedem Jahr- bis in die Morgenstunden gefeiert.